

[Mobile pdf] Schuhtick? Ich doch nicht!: Die 3 1/2 nicht ganz so guten Angewohnheiten der Frauen

## Schuhtick? Ich doch nicht!: Die 3 1/2 nicht ganz so guten Angewohnheiten der Frauen

Von Gaby Barg

ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1449120 in BcherVerffentlicht am: 2009-02-24Abmessungen: 7.40 x .63b x 5.08l, Einband: Gebundene Ausgabe176 Seiten | File size: 63.Mb

**Von Gaby Barg : Schuhtick? Ich doch nicht!: Die 3 1/2 nicht ganz so guten Angewohnheiten der Frauen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schuhtick? Ich doch nicht!: Die 3 1/2 nicht ganz so guten Angewohnheiten der Frauen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. witzige UnterhaltungVon -KundeDas Buch ist schne leichte Unterhaltungslektre fr garantiertes Schmunzeln. Ich habe das Buch bei einer Freundin gesehen und dachte mir, das mchte ich auch haben und habe es gleich nochmal bestellt und an eine Freundin verschenkt...fr so zwischendurch ist das mal ganz nett zu lesen.Die Preis-Leistung ist auch ok.Ich wrde das Buch immer wieder kaufen und auch verschenken!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super wrd ich jederzeit wieder kaufenVon Larissa MaierIch lese nicht oft Bcher aber dieses ist schn und lustig geschrieben man sieht in vielen Kapitel sich selber die Mutter freunde usw sie umschreibt die Situationen von verschiedenen Typen Frau sehr gut und mit viel Selbstironie2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wir sind durchschaut... Gott sei Dank von einer Frau.Von charlie80h ja... Gaby Barg kennt mich wirklich gut. Die Macken der Frauen kommen aber sehr humorvoll dabei weg. Gelungene, kurzweilige Fortsetzung zum ersten Teil von Frau Barg. Den Macken der Mnner ;-)

Pressestimmen"hintergrndig und humorvoll" (Bayerische Rundschau, 28. Februar 2009)KurzbeschreibungFast zu schn, um wahr zu sein: Frauen! Eine erfrischend unkorrekte Betriebsbesichtigung bei der Ich-bin-gleich-fertig-Dame und weiteren Prachtexemplaren: Frech, witzig und ohne Scheuklappen konfrontiert uns Gaby Barg mit all den schlechten Angewohnheiten, die Mnner zur Weiglut treiben. Frauen haben viele gute und nur wenige nicht ganz so gute Angewohnheiten. Um genau zu sein: exakt 3 '. Die Sache mit dem Schuh-Tick - geschenkt; das Zicken-Syndrom und die Frostbeulen-Problematik. Und vielleicht noch die Tatsache, dass wir gerne das letzte Wort haben! Aber, seien wir doch ehrlich: Wenn wir Frauen drauf warten wrden, bis sich das mnliche Prachtexemplar neben uns zu einer Antwort bequemt, wre die Menschheit lngst ausgestorben. Und die Mnner natrlich auch. In kurzweiligen Kapiteln zerpflckt Gaby Barg mit Witz und Selbstironie die kleinen liebenswerten Macken der Frauen, immer getreu dem Motto: Wenn ich geahnt htte, was so alles in mir steckt ...Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Vorwort Nachdem ich mich in meinem Buch "Aber ich hr dir doch zu! 66 schlechte Angewohnheiten der Mnner" ber die Macken der Mnner ausgelassen habe, behauptete mein Mann doch tatschlich, dass auch ich schlechte Angewohnheiten habe. Nach beraus grndlichen berlegungen und Recherchen, die circa 23 Sekunden dauerten, habe ich aber festgestellt, dass das gar nicht stimmt. Ich habe viele gute Angewohnheiten, noch mehr sehr gute Angewohnheiten und ein paar sehr wenige nicht ganz so gute Angewohnheiten. Das ist bei allen Frauen so. Mnner sehen das natrlich anders, aber die sehen ja sowieso immer alles falsch. Eigentlich ist es logisch, dass Frauen keine schlechten Angewohnheiten haben, denn so ziemlich jedes weibliche Wesen ist mit Erlangen der Geschlechtsreife, sptestens jedoch mit Erreichen der Krbchengre 70 A, frei von jeglichen Fehlern und Makeln. Und ber beides bin ich schon lange hinaus, denn meine Geschlechtsreife nhert sich zu meinem groen Entsetzen so langsam schon ihremENDE, und die Krbchengre 70 A wrde bei mir vielleicht gerade mal zum Warmhalten meiner sonntglichen Frhstckseier reichen. Fazit: Frauen haben absolut keine schlechten Angewohnheiten - und ich schon gar nicht! Aber ich will mal nicht so gnadenlos sein. Auf das flehentliche Bitten meines Ehemannes, der von mir stets nur liebevoll "Hasi" genannt wird (selbst dann, wenn ich gerade so zornig auf ihn bin, dass ich ihn am liebsten durch den Fleischwolf drehen wrde), also auf Hasis ausdrcklichen Wunsch habe ich mich entschlossen, das durch die fortschreitende Emanzipation schwer gebeutelte Selbstbewusstsein der Mnner wieder ein wenig aufzurichten, indem ich in diesem Buch ein paar wenige und natrlich vllig belanglose nicht ganz so gute Angewohnheiten der Frauen schildere. Dieses Buch ist also meinem Hasi gewidmet und all den verzweifelten Mnnern, die bei Lektre meines ersten Buches reuevoll schluchzend ihre Frauen um Verzeihung angefleht und sofortige Besserung gelobt haben. Kommen wir also schweren Herzens zum Thema und somit zur Schilderung der ersten ganz kleinen, vllig harmlosen und berhaupt nicht ernst zu nehmenden nicht ganz so guten Angewohnheit der Frauen ... Lies du ruhig die Zeitung, Schatz ... Samstags ist bei uns Schweigetag, denn da ist die Zeitung doppelt so dick wie sonst, und Hasi liest die von der ersten bis zur letzten Zeile. Und das kann dauern, weil Hasi sehr langsam und grndlich liest. Ich sag nur: Beamter ... Mich graust es schon, wenn er die Zeitung morgens vor dem Frhstck aus dem Briefkasten holt. Dick wie das Telefonbuch von Tokio und die Hlfte davon Sport. Da ist der halbe Vormittag im Eimer. Natrlich liest Hasi die Zeitung nicht whrend des Frhstcks, denn das geht sich nicht und wre nicht gut fr die familire Kommunikation. Stattdessen legt er sie neben seine Kaffeetasche und schiebt whrend des gesamten Frhstcks angestrengt auf die Schlagzeilen, was recht merkwrdig aussieht, weil Hasi ein kleines bisschen kurzsichtig ist und sich dabei ziemlich den Hals verrenken muss. Ich habe auf jeden Fall noch nie einen Menschen so auffllig etwas unauffllig tun sehen. Aber ich schweife ab. Fakt ist, dass ich mich morgens gerne unterhalte. Ich unterhalte mich berhaupt den ganzen Tag gerne. Beim Frhstck ist das allerdings schwierig, weil Mnner bekanntermaen nicht zwei Sachen auf einmal machen knnen. Kauen und zuhren oder Brot schmieren und was Nettes erzhlen gleichzeitig geht nicht. Also opfere ich mich und plaudere ein bisschen vor mich hin, damit es nicht zu still am Tisch ist und das Kind keinen seelischen Schaden nimmt. Sptestens wenn ich die Geschichte von dem entsetzlich grellen Lippenstift der neuen Kassiererin im Supermarkt zum dritten Mal erzhle und Hasi nichts davon merkt, wei ich, dass er mir wieder mal nicht zuhrt, und

verstumme gekrñkt. Gott sei Dank bin ich kein nachtragender Mensch, und spätestens nach dem Frühstück, wenn Hasi mit einem dankbaren Seufzer (wieso eigentlich dankbar?!) die Zeitung aufgeschlagen und seine Nase darin versenkt hat, fällt mir ein, dass ich ihm dringend noch erzählen muss, dass die Verkäuferin an der Fleischtheke in besagtem Supermarkt tierisch ungepflegte Fingerngel hat, sonst vergess ich das wieder, und es ist wirklich zu ekelhaft. "Also, wenn die mit ihren abgefressenen Fingerngeln den Rinderbraten hochhebt-nein, ich glaub, da geh ich nicht mehr hin. Erst Ekelgefñhle an der Fleischtheke und dann der Farbschock beim Anblick der Kassiererin, das halte ich auf Dauer nicht aus, dafr bin ich ein zu sensibler Mensch." Hasi findet das auch, jedenfalls hat er gerade "Hm" gemacht, auch wenn das nicht sehr freundlich klang. Irgendwie guckt er auch so komisch, und ich beschliee, ihn lieber weiter die Zeitung lesen zu lassen. "Lies du jetzt ruhig die Zeitung, Hasi", sage ich deshalb liebevoll, "ich decke derweil den Tisch ab!" Wieder so ein komischer Schnaufer - wieso macht er das blo?! - und Hasi liest wieder Zeitung. Wenn der Mann sonst auch so drauf hren wrde, was ich sage, wre der Gartenzaun schon lngst gestrichen. "Hasi, weit du, was mir gerade einflft?" "Hmm ..." "Wann willst du eigentlich Endlich mal den Gartenzaun streichen?" "Mausi, bitte, jetzt les ich erst mal die Zeitung." Ja, klar. "Schon gut, lies ruhig weiter, ich bin jetzt still." Ich bin eine verstndnisvolle Frau und dieser Mann mchte in Ruhe seine Samstagszeitung lesen. Warum sollte ich ihn dabei stren? Also decke ich so leise wie mglich den Tisch weiter ab. Aber da flft mir auf ... Was hat er gerade gesagt?! Jetzt liest er erst mal die Zeitung? Und dann? "Hasi ..." "Hmmm ..." "Meinst du damit, dass du eventuell spter den Zaun streichen willst? Dann muss ich nmlich gucken, ob noch genug Farbe da ist!" "Nein! Will ich nicht! Ich will jetzt einfach nur diese Zeitung lesen! Verstehst du? ZEITUNG LESEN! Und nicht quaken, bis mir das Ohr abflft!!!" Mein Gott, ist der Mann gereizt! Der soll doch Endlich seine Zeitung lesen und mich mit seiner schlechten Laune in Ruhe lassen!